

Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Jahresbericht 2016



Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Goethestraße 22
18055 Rostock

Telefon: 0381 20373846
Fax: 0381 4902491
Mail: info@eine-welt-mv.de

www.eine-welt-mv.de



Inhalt

1. Das Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V	4
Der Verein	4
Der Vorstand	4
Personalstruktur	5
2. Netzwerkarbeit und Qualifizierung von Akteuren.....	6
E-Mail-Newsletter	6
Beratung entwicklungspolitischer Gruppen.....	6
Pressearbeit.....	7
2030-Agenda der UN - Veranstaltung und Plakataktion in Rostock	7
Antirassismus-Trainings.....	7
Ringvorlesung „Moderne Beiträge der Entwicklungszusammenarbeit“.....	8
Tagung „Niemand flieht ohne Grund“	8
3. Entwicklungspolitische Tage 2016	9
4. Das Eine-Welt-Promotor*innenprogramm.....	11
5. Lobbyarbeit für Eine-Welt-Themen	12
Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2016.....	12
Situation nach der Landtagswahl	12
Zusammenarbeit mit der Landespolitik und der Landesverwaltung	13
6. Überregionale Zusammenarbeit /Mitarbeit in Gremien	14
7. Projekte des Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V	14
Fair-Handels-Beratung M-V	14
Sozialverträgliche Beschaffung.....	16
Fairtrade-Stadt Rostock	16
8. Mitglieder im Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V.....	19
Gruppen und Vereine.....	19
Einzelmitglieder.....	19

Vorwort

Nicht erst das Ergebnis der Landtagswahl 2016 in Mecklenburg-Vorpommern hat gezeigt, dass viele Menschen sich von aktuellen demokratischen Angeboten nicht angesprochen fühlen. Die Frustration über die gefühlte Perspektivlosigkeit ist hoch. Oft endet der Blick dabei am eigenen Tellerrand und globale Zusammenhänge bleiben komplett außen vor.

Im Eine-Welt-Landesnetzwerk und im Team der Eine-Welt-Promotor*innen haben wir viel darüber diskutiert, wie eine Antwort aussehen kann. Wie können zivilgesellschaftliche Strukturen wieder so gestärkt werden, dass eine weltoffene und demokratiebejahende Stimmung im Land entsteht? Welche Förderung ist nötig, um diese Strukturen dauerhaft lebendig halten zu können? Welches Miteinander von Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung brauchen wir dafür und wie bringen wir dies gemeinsam auf den Weg? Gemeinsam mit vielen Partner*innen bereiten wir seit letztem Herbst eine Tagung vor, die unter dem Titel „Niemand zurücklassen – Neue dazugewinnen!“ am 7. September 2017 in Anklam erste Antworten auf die genannten Fragen geben und Auftakt für einen echten Paradigmenwechsel sein will.

Als Eine-Welt-Landesnetzwerk wollen wir außerdem zukünftig verstärkt auch diejenigen Gruppen in unsere Netzwerkarbeit einbinden, die Partnerschaften mit Projektpartnern im Globalen Süden unterhalten. Wir haben dafür ein neues Projekt entwickelt und bei Partner*innen und Geldgebern viel Zuspruch dafür erhalten. Das Projekt „Globale Partnerschaften“ startete im April 2017 und will Akteure mit Süd-Nord-Partnerschaft in Mecklenburg-Vorpommern identifizieren, vernetzen, beraten und unterstützen.

Wir dürfen und wollen uns von der aktuellen Situation weder bei uns in Mecklenburg-Vorpommern noch weltweit frustrieren lassen. Wir nehmen die Herausforderungen an und bleiben eine der vielen und wichtigen Stimmen für mehr Globale Gerechtigkeit.

In diesem Sinne viel Spaß bei der Lektüre des vorliegenden Jahresberichtes wünscht



Vorstandssprecherin

1. Das Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V

Der Verein

Das Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V ist der Zusammenschluss von Vereinen, Initiativen und Einzelpersonen aus Mecklenburg-Vorpommern, die sich für weltweite Gerechtigkeit und zukunftsfähige Entwicklung einsetzen. Als Dachverband fördert das Landesnetzwerk die Vernetzung und Qualifizierung seiner Mitglieder und vertritt die Interessen und Themen der Gruppen nach außen.

Das Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V hat mit Stand vom Dezember 2015 40 Mitglieder, darunter 26 Gruppen und 14 Einzelmitglieder. (Eine Liste aller Mitglieder befindet sich im Anhang dieses Berichts.) Der Vorstand hat im Dezember 2016 die FINC Foundation g GmbH aus Greifswald und den Couleurs Afrik – die Farben Afrikas e.V. aus Schwerin als neue Mitglieder aufgenommen.

Ausgetreten ist Einzelmitglied Maike Karl, da sie aus Mecklenburg-Vorpommern weggezogen ist. Und die Antirassistische Initiative Rostock hat sich aufgelöst und daher ist die Mitgliedschaft erloschen.

Das Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V e.V. ist selbst Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke Deutschlands (agl)¹ und im CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung².

Der Vorstand

Dem Vorstand gehörten folgende Personen an, die am 13. Juni 2015 für die Dauer von zwei Jahre gewählt wurden:

- Kathleen Veit, Soziale Bildung e.V. Sprecherin
- Jessica Weiß, Ökohaus e.V. Rostock Sprecherin
- Anne Lange, Ökumenische Arbeitsstelle Schatzmeisterin
- Ralf Göttlicher, Einzelmitglied
- Kerstin Grundmann, Einzelmitglied
- Francisco Mucauque, Fabro e.V.

Der Vorstand traf sich in einem dreimonatigen Rhythmus zu regulären Sitzungen in Rostock. Im Januar 2016 führte der Vorstand zusammen mit der Geschäftsstelle eine ganztägige Klausur durch. Wichtige Entscheidungen zwischen den Sitzungen wurden per Mail abgestimmt.

Wichtige Diskussionen und Entscheidungen des Vorstandes:

Mitgliederentwicklung und Beitragsordnung: Nach dem Auftrag der Mitgliederversammlung 2016 hat sich der Vorstand mit der Mitgliederentwicklung, der Neugewinnung von Mitgliedern und der Beitragsordnung beschäftigt. Hintergrund war, dass besonders kleinere Initiativen nicht durch den Beitrag von einer Mitgliedschaft abgehalten werden sollten. Beschlossen wurde, dass die bisherigen Beitragssätze erhalten bleiben (50 Euro für Gruppen / 30 Euro für Einzelmitglieder). Mitglieder

¹ www.agl-einewelt.de

² www.cora-netz.de

können den Beitragssatz für das laufende Jahr schriftlich auf einen selbst vorgeschlagenen Beitrag senken. Der Vorstand entscheidet über die Anträge.

Bankwechsel: Der Wechsel zu einer ethischen Bank war ebenfalls ein Auftrag der Mitgliederversammlung. Wir haben verschiedenen Banken (GLS-Bank, Ethikbank, Triodos-Bank) miteinander verglichen und uns letztlich für die Ethikbank entschieden. Seit September 2016 ist das Konto des Eine-Welt-Landesnetzwerkes bei der Ethikbank.

Planungen für ein Projekt zur Süd-Nord-Partnerschaftsarbeit: Der Vorstand hat sich inhaltlich aktiv in die Planung des neuen Projektes eingebracht, mit dem Süd-Nord-Partnerschaftsinitiativen in Mecklenburg-Vorpommern unterstützt und begleitet werden sollen. Der Vorstand hat außerdem die Entscheidungen zur Besetzung der Stelle durch Juliane Thieme getroffen. Start des Projektes ist am 1. Mai 2017.

Eine-Welt-Handbuch: Die letzte Aktualisierung des Eine-Welt-Handbuches für Mecklenburg-Vorpommern ist aus dem Jahr 2012. Der Vorstand hat beschlossen, dass eine mögliche Neuauflage des Eine-Welt-Handbuches nicht noch einmal in Papierform erfolgen soll. Der Vorstand präferiert eine Datenbank mit Kalenderfunktion. Die Geschäftsstelle wird dies in zukünftige Planungen aufnehmen.



Personalstruktur

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat das Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V mehrere Mitarbeiter*innen eingestellt. Das Eine-Welt-Landesnetzwerk schließt alle Arbeitsverträge befristet ab, da die Mittel über Projektfinanzierungen akquiriert werden. Die vereinbarten Wochenarbeitszeiten richten sich nach den Projektförderungen und den Wünschen der Mitarbeiter*innen. Im Berichtszeitraum waren folgende Mitarbeiter*innen beim Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V angestellt:

- **Andrea Krönert**, angestellt als Koordinatorin, 36 h/Woche, von Januar bis Dezember 2016; aktueller Arbeitsvertrag befristet bis 31. Dezember 2017
- **Patrice Jaeger**, angestellt als Bildungsreferent, 30 h/Woche, von Januar bis Dezember 2016; aktueller Arbeitsvertrag befristet bis 31. Dezember 2018
- **Alexis Schwartz**, angestellt als Fachpromotor für sozialverträgliche Beschaffung, 22 h/Woche, von Januar bis Dezember 2016; aktueller Arbeitsvertrag befristet bis 31. Dezember 2017
- **Kathleen Löpke**, angestellt als Koordinatorin für Fairtrade-Stadt Rostock, 24 h/Woche, von Februar bis Dezember 2016; aktueller Arbeitsvertrag befristet bis 31. Dezember 2017
- **Ralf Göttlicher**, angestellt über eine kurzfristig geringfügige Beschäftigung von September bis Dezember 2016 als Assistenz der Koordination der Entwicklungspolitischen Tage

- **Anke Lübbert**, arbeitete als Pressesprecherin, von Januar bis Dezember 2016, auf Honorarbasis
- Teil des Teams mit einer gewissen Sonderstellung ist die Fair-Handels-Beraterin **Andrea Kiep**. Andrea Kiep ist beim Verein Mobile Bildung in Hamburg angestellt. Bis Juni 2016 wurden Fördermittel für die Stellenfinanzierung über das Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V beantragt und an Mobile Bildung weitergereicht. Auch Projekte wie das Weltladentreffen wickelte Andrea Kiep über das Eine-Welt-Landesnetzwerk ab.

Im Berichtszeitraum waren folgende Praktikant*innen für das Eine-Welt-Landesnetzwerk tätig:

- Konstantin Denkinger Februar bis März 2016
- Dunja Krachenfels April bis Mai 2016
- Svea Niestroj Juni bis September 2016

Alle Mitarbeiter*innen im Team des Eine-Welt-Landesnetzwerk arbeiten eigenständig und eigenverantwortlich in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen. Wöchentliche Teamsitzungen aller hauptamtlich angestellten Mitarbeiter*innen dienen dem Austausch, der Reflexion und der Weiterentwicklung der Arbeit.

Die Finanzierung der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und aller Projekte läuft vor allem über Projektfinanzierungen bei diversen Geldgebern. Um die Gesamtfinanzierung für 2016 zu sichern wurden fast 20 Anträge geschrieben und bei acht Geldgebern eingereicht, angepasst, abgewickelt und abgerechnet.

2. Netzwerkarbeit und Qualifizierung von Akteuren

E-Mail-Newsletter

Von Januar bis Dezember 2016 wurden insgesamt 21 Email-Newsletter mit den *Rubriken Neues aus dem Netzwerk, Termine, Überregionales, Tipps und Hinweise* versendet. Der Verteiler mit ca. 630 Adressen wird regelmäßig gepflegt und erweitert. Die aktuellen Newsletter stehen außerdem auf der Website zum Download bereit. Die Rückmeldungen und stetigen Neuanmeldungen zeigen uns, dass der Newsletter als wichtiges Instrument der Informationsweitergabe von entwicklungspolitisch Interessierten in MV gut angenommen und genutzt wird.

Beratung entwicklungspolitischer Gruppen

Auch 2016 wurden Vereine und Einzelpersonen durch das Eine-Welt-Landesnetzwerk bei der Planung und Finanzierung von Projekten und bei der Suche nach möglichen Partnern oder Kooperationen beraten. Die meisten Beratungsgespräche fanden telefonisch statt. Für einige Gespräche wurden persönliche Termine vereinbart. Insgesamt wurden ca. 30 Beratungen durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit Fabro wurden drei Seminare für Migrantenselbstorganisationen (MSO) zur Projektentwicklung und Finanzierung durchgeführt. Die MSO wurden so an die Förderung vor allem durch die NUE herangeführt. Im Zuge der Seminare sind mehrere Anträge gestellt und bewilligt worden.

Pressearbeit

Im Jahr 2016 wurde ein neues Konzept der Pressearbeit und die Zusammenarbeit mit einer Pressesprecherin eingeführt. Von der Geschäftsstelle wurde in Zusammenarbeit mit den Eine-Welt-Promotor*innen ein Presseplan erstellt, der fortlaufend aktualisiert wird. Die Pressesprecherin Anke Lübbert schreibt die Pressemitteilungen nach Vorgaben und Telefonaten mit den ihr genannten Ansprechpartner*innen und verschickt diese an einen Presseverteiler. Zusätzlich werden die PMs durch die Geschäftsstelle an einen internen Verteiler (Mitglieder, Partner, Politik, Verwaltung) verschickt und auf die Website gestellt. 2016 wurden 15 Pressemitteilungen veröffentlicht. Uns bekannt geworden sind 29 Presseberichte, einige davon auch in überregionalen Medien.

Im Zusammenhang mit den Entwicklungspolitischen Tagen 2016 wurden 107 weitere Pressemitteilungen herausgegeben. Wir haben 73 Beiträge in Printmedien gezählt, davon 40 kurze, 15 ausführliche und 18 mittellange Beiträge. Außerdem gab es zwei TV-Beiträge.

Eine Übersicht über alle Pressemitteilungen und die wichtigsten Presseberichte bietet der Pressepiegel auf unserer Webseite unter www.eine-welt-mv.de/pressespiegel

2030-Agenda der UN – Veranstaltung und Plakataktion in Rostock

Der Agenda-21-Rat der Hansestadt Rostock befasste sich auf einer erweiterten Sitzung am 1. Juni 2016 in Kooperation mit dem Eine-Welt-Landesnetzwerk mit der UN-Agenda 2030 und seiner Bedeutung für Bund, Länder und Kommunen. Als Gastreferent war Jens Martens, Leiter des Europa-Büros des Global Policy Forum in Bonn eingeladen. Als ein Ergebnis der Veranstaltung soll die Agenda-Arbeit der Hansestadt Rostock neu aufgestellt werden.

Eine-Welt-Landesnetzwerk und Agenda 21-Rat der Stadt präsentierten im Juni 2016 das City-Light-Plakat für globale Gerechtigkeit auf fast 100 Standorten in Rostock. Mit der Plakataktion wurde die 2030-Agenda der UN in Rostock bekannt gemacht.



Mehr unter: www.eine-welt-mv.de/veranstaltungsarchiv

Antirassismus-Trainings

Im gegenwärtigen gesellschaftlichen Klima kommen wir nicht mehr ohne eine ernsthafte Debatte um Rassismus aus. Das erfordert auch von den entwicklungspolitischen Akteuren Kompetenzen wie rassistische Sprache und Stereotype zu erkennen und dekonstruieren zu können, auch um uns in öffentliche Debatten einmischen zu können.

Auch 2016 haben wir in Kooperation mit Phoenix e.V. wieder drei Antirassismus-Trainings durchgeführt und 44 Menschen aus dem Umfeld der Bildungs- und Jugendarbeit von Vereinen und

Gruppen qualifiziert. Die Trainings waren jeweils dreitägige Wochenendveranstaltungen, die von zwei Teamer*innen von Phoenix e.V. geleitet wurden. Phoenix arbeitet mit einem komplexen Trainingsdesign. Im stetigen Wechsel von Aktion, Information und Reflexion kommen eine Vielzahl von Methoden zur Anwendung, darunter Gruppen- und Einzelarbeit, Biografiearbeit, Arbeit am Text- und Filmmaterial; alles immer interaktiv, wertschätzend und vertrauensvoll.

„Ich habe noch nie ein Seminar erlebt, das meinen Alltag und meine Arbeit so nachhaltig beeinflusst, ich kann nur jedem empfehlen so ein Training mal zu machen.“

Feedback einer Teilnehmerin am Phoenix-Folgetraining, März 2016

„Ich denke, dass das Training bei mir etwas Grundlegendes verändern wird, bzw. dies auch schon hat. Ich werde das Grundtraining auf jeden Fall in meinem Freundeskreis und meiner Familie empfehlen und würde selbst auch sehr gern ein Folgetraining machen“

Email-Feedback einer Teilnehmerin am Phoenix-Grundtraining, September 2016

Ringvorlesung „Moderne Beiträge der Entwicklungszusammenarbeit“

Die Ringvorlesung im Wintersemester 2016/17 war eine Kooperation mit dem Institut für Politikwissenschaften der Uni Rostock. Gemeinsam haben wir die Ringvorlesung geplant und die Referent*innen eingeladen. Über unseren Newsletter haben wir die Reihe in einer eigenen Rubrik beworben, ebenso als eigene Veranstaltung über Facebook sowie über Plakate in Rostock. Wir haben folgendes Programm zusammengestellt:

- 27.10.2016: Malo Vidal, „Entwicklungskritische Perspektiven aus dem Post Development Diskurs“
- 03.11.2016: Dr. Franziska Müller, „Eurozentrismus in der Entwicklungs-zusammenarbeit“
- 10.11.2016: Kurt Damm, "Fairer Handel und Entwicklungszusammenarbeit"
- 17.11.2016: Theo Rauch, "Die Relevanz kleinbäuerlicher Landwirtschaft für die Entwicklung der Länder des Südens"
- 24.11.2016: Lothar Brock, "Die Transformation der Entwicklungszusammenarbeit: Auf dem Weg zur Weltgemeinwohlpolitik?"
- 01.12.2016: Dr. Prasad Reddy, "Rassismus in der Entwicklungszusammenarbeit"
- 08.12.2016: Dr. Florence Dafe, "Finanzierung globaler Entwicklung vor dem Hintergrund der SDGs: Die Rolle innovativer Instrumente"
- 12.01.2017: Dr. Kristina Dietz "(Neo-)Extraktivismus als Entwicklungsoption? Zu den aktuellen Dynamiken und Widersprüchen rohstoffbasierter Entwicklung in Lateinamerika"

An der Ringvorlesung haben im Schnitt zwischen 30 und 40 Personen teilgenommen. Nach den jeweils 45-minütigen Vorträgen gab es weitere 45 Minuten für Nachfragen und Diskussionen die jedes Mal voll ausgeschöpft, manchmal sogar überzogen wurden. Die gesamte Vorlesungsreihe ist dokumentiert und auf unserer Webseite nachzulesen unter www.eine-welt-mv.de/projekte-archiv/ringvorlesung

Tagung „Niemand flieht ohne Grund“

Mehr als 100 Teilnehmende aus fünf Ländern haben sich am 10. Mai 2016 mit verschiedenen Aspekten von Flucht und Fluchtursachen beschäftigt. Unter dem Titel „Niemand flieht ohne Grund“

wurden die Folgen des Klimawandels im Vorderen Orient als eine der Ursachen des syrischen Bürgerkrieges erörtert. Außerdem wurde die Ignoranz des Begriffes Wirtschaftsflüchtlinge beleuchtet und die Aufbereitung des Themas Fluchtursachen im Bildungskontext aufgegriffen.

Von den 105 Teilnehmenden hatten 15 Menschen eine Migrationsgeschichte. Die Erfahrungen und das Wissen von Geflüchteten konnten wir durch mehrsprachige Veranstaltungsflyer, durch Übersetzungen während der Veranstaltung und durch die Auswahl der Referent*innen gut einbeziehen. Übersetzt wurde auf Englisch, Arabisch und Farsi. Außerdem erhielt ein aus Syrien stammender Geflüchteter die Möglichkeit, seinen Film „Homs – die Hauptstadt der syrischen Revolution“ auf Kinoleinwand zu präsentieren.



Die Veranstaltung war eine Kooperation zwischen dem Eine-Welt-Landesnetzwerk mit den Eine-Welt-Promotor*innen, dem Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG), der Hansestadt Rostock und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW).

Eine ausführliche Dokumentation zur Tagung findet sich unter www.eine-welt-mv.de/niemand-flieht-ohne-grund.

3. Entwicklungspolitische Tage 2016

Zusammen mit 52 Mitveranstalter*innen haben wir die die Entwicklungspolitischen Tage 2016 zum Thema Krieg_Frieden koordiniert, vorbereitet und durchgeführt. Die dreiwöchige Veranstaltungsreihe fand vom 1. bis 22. November 2016 mit Veranstaltungen in 19 Orten in Mecklenburg-Vorpommern statt.

Das Jahresthema Krieg_Frieden wurde in einem landesweiten Abstimmungsprozess ausgewählt. Vor der Sommerpause wurde eine Ankündigungspostkarte erstellt, die 2016 erstmalig eine Aufkleberfunktion hatte. Die Idee war auf einem Landestreffen entwickelt worden mit der Absicht, die Postkarte weiter nutzen zu können, zum Beispiel um damit Nazi-Aufkleber im öffentlichen Raum überkleben zu können.

Die Veranstaltungsreihe wurde außerdem durch Plakate in Rostock, Schwerin, Greifswald, Stralsund und Neubrandenburg beworben.

2016 haben wir viele positive Rückmeldungen für die Materialien der Öffentlichkeitsarbeit erhalten. Der Flügelschlag einer weißen Taube auf schwarzem Hintergrund mit dem Titel Krieg_Frieden überzeugte viele Menschen durch die Klarheit der Botschaft und die Ästhetik des Motivs.

Die Entwicklungspolitischen Tage 2016 wurden am 1. November 2016 im Rostocker Rathaus eröffnet. Rund 125 Gäste waren ins Rostocker Rathaus gekommen, unter ihnen Vertreter*innen aus Politik, Kirche und Verwaltung. In seinem Vortrag stellte Jürgen Grässlin, bekanntester deutscher Rüstungsgegner, eindrücklich den Bezug zum Jahresthema her: wie Deutschland und im Detail auch Mecklenburg-Vorpommern, im internationalen Waffenhandel verstrickt sind und damit Anteil an der



Verletzung von Menschenrechten und an Verbrechen gegen die Menschlichkeit haben. Er zeigte aber auch Möglichkeiten auf sich diesen Entwicklungen entgegenzustellen. Im zweiten Teil der Eröffnung wurde der Ökumenische Förderpreis Eine-Welt für herausragendes Engagement in globalen Themen verliehen. Dafür wurden 19 zivilgesellschaftliche Projekte, unter ihnen viele Geflüchteten-Initiativen, mit Bildern vorgestellt und gewürdigt. Die Tribseer Aktionsgruppe Asyl, gewann den ersten Preis und bedankte sich mit eindrücklichen Worten:

„Jeder hier hätte den Preis ebenso, wenn nicht noch mehr verdient als wir. Ich empfinde in Europa zunehmend einen Mangel an Menschlichkeit und Solidarität. Wir müssen noch viel mehr Menschen erreichen und begeistern mitzumachen.“

„Jeder hier hätte den Preis ebenso, wenn nicht noch mehr verdient als wir. Ich empfinde in Europa zunehmend einen Mangel an Menschlichkeit und Solidarität. Wir müssen noch viel mehr Menschen erreichen und begeistern mitzumachen.“



An den 104 Veranstaltungen haben insgesamt 5.970 Personen teilgenommen. Wir konnten weiter in den ländlichen Raum ausstrahlen. Mit Boizenburg, Brüel, Friedland, Hagenow, Karnitz, Lüchow, Ludwigslust, Parchim, Penzlin, Reinshagen, Röbel und Teterow gab es Veranstaltungen in vielen ländlichen Kommunen.

2016 gab es zwanzig Veranstaltungen weniger als 2015. Diese Reduktion wurde auf dem Perspektivtreffen im Januar 2016 so vereinbart. Wir wollten insgesamt weniger Einzelveranstaltungen in den großen Städten, dafür mehr Veranstaltungen im ländlichen Raum und mehr Kooperationen der Akteure untereinander. Das ist uns gelungen.

Die Entwicklungspolitischen Tage 2016 waren die bisher emotionalste Veranstaltungsreihe in der Geschichte der Entwicklungspolitischen Tage. Das schreiben wir der Aktualität des Jahresthemas Krieg_Frieden zu, das weltweit und regional viele Menschen beschäftigt und sich während der Veranstaltungen in einer emotionalen Betroffenheit zeigte. Eine besondere Erfahrung bestand auch darin mit relativ vielen Migrant*innen zusammenzuarbeiten.

*„In der Veranstaltung ist es gelungen komplexe globale Zusammenhänge am Beispiel Afghanistans darzustellen und zu diskutieren. Die Greifswalder*innen hatten eine Möglichkeit direkt mit einer politischen Akteurin aus Afghanistan ins Gespräch zu kommen.“* Afghanistan: Widerstand gegen Frauenmorde und Besatzung, Gespräch in Greifswald

„Jürgen Grässlin legte das Thema des deutschen Rüstungsexports anschaulich und überzeugend dar und beeindruckte vor allem wegen seiner Zivilcourage gegenüber Rüstungskonzernen und Politik. Er zeigte gleichzeitig konkrete Mitwirkungsmöglichkeiten und die lokalen Bezüge zum Waffenhandel in MV für alle Anwesenden auf...“, Mit Worten erfolgreich gegen Waffen, Vortrag in Neustrelitz

„Die Gespräche hinterher waren sehr bewegend. Von »krass - wussten wir gar nicht« bis zu »gut umgesetzt, nie gedacht, dass sich das Thema mit Theater bearbeiten lässt.«, A wie Aufklärung, Theateraufführung in Rostock

„Die Veranstaltung hat dazu beigetragen, dass sich ganz unterschiedliche Menschen begegnen und miteinander ins Gespräch kommen. Über die vier großen Schaufenster können wir weithin ein Zeichen für Toleranz und Weltoffenheit setzen. Die Kürze der Redebeiträge ermöglichte einen umso intensiveren Austausch der Teilnehmenden untereinander.“, Eine Begegnungsreise in Bildern, Ausstellung in Güstrow



4. Das Eine-Welt-Promotor*innenprogramm

In Mecklenburg-Vorpommern arbeiteten 2016 neun Eine-Welt-Promotor*innen. Sie teilten sich sechs Teilzeitstellen (4,38 Vollzeitäquivalente/VZÄ). Die Stellen waren bei fünf Trägern angesiedelt. Neu im Team ist ab Januar 2016 Zsófia Torma von Fabro, die sich für die Stärkung der migrantischen Selbstorganisationen im Land einsetzt. Ab September 2016 wurden zusätzlich die zwei WSD-Stellen (Programm weltoffen, solidarisch, dialogisch der Stiftung Nord-Süd-Brücken) in das Team der Promotor*innen eingebunden. Mit der Schaffung von 2 WSD-Stellen im Jahr 2016 beim Projekthof Karnitz und beim Kreisjugendring Mecklenburgische Seenplatte kommt erfreulich neuer Wind in den entwicklungspolitischen Bildungsbereich in der Region Süd.

Alle Regionalpromotor*innen identifizieren, stärken und vernetzen potentielle Partner*innen für die Entwicklungspolitischen Tage. In Schwerin ist darüber hinaus ein Netzwerk der entwicklungspolitischen Akteure entstanden. Die Regionalpromotor*innen Süd und West arbeiten außerdem intensiv in der Landesarbeitsgruppe BNE mit, um die globale Perspektive und das Globale Lernen in der schulischen Bildung und bei außerschulischen Bildungsträgern zu verankern. Die Regionalpromotor*in Ost entwickelt einen deutsch-polnischen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst und sind beim Aufbau der Straze beteiligt.

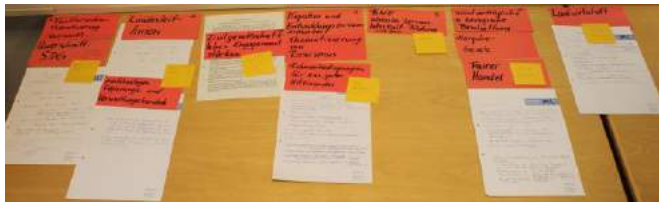
Im Juni 2016 informierte der zweite mehr als 500 Partner*innen und Entscheidungsträger*innen in Mecklenburg-Vorpommern über die Ergebnisse und Erfahrungen des letzten Jahres. Der Infobrief steht zum Download bereit unter: www.eine-welt-mv.de

Seit Ende 2016 sind alle Eine-Welt-Promotor*innen bundesweit über die Plattform www.einewelt-promotorinnen.de sichtbar.

5. Lobbyarbeit für Eine-Welt-Themen

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2016

Im Vorfeld der Landtagswahl hatte das Eine-Welt-Landesnetzwerk die Kandidat*innen der demokratischen Parteien um persönliche Stellungnahmen zu entwicklungspolitischen Wahlprüfsteinen gebeten. 50 Kandidat*innen von SPD, CDU, Linken, Grünen und der FDP haben geantwortet. Auch wenn viele der Kandidat*innen, die uns geantwortet haben, nicht im neuen Landtag vertreten sind, so haben wir doch Themen gesetzt, Grundlagen für zukünftige Debatten geliefert und mögliche Kooperationspartner*innen kennen gelernt. Alle Fragen und die Rückmeldungen der Kandidat*innen unter: www.eine-welt-mv.de/positionen



Situation nach der Landtagswahl

Die Landtagswahlen in MV im September 2016 waren ein großer Einschnitt und bedeuten einen völligen Neubeginn im politischen Raum für uns als Landesnetzwerk und die Eine-Welt-Promotor*innen. Fast alle der uns bekannten und für entwicklungspolitische Themen aufgeschlossenen Parlamentarier sind nicht mehr im Landtag vertreten. Hier kurz skizziert die wichtigsten Veränderungen im aktuellen Landtag: Von den 71 Abgeordneten sind 18 AFD (mit denen wir uns schwertun); zur Landes-CDU haben wir nach wie vor keinen Kontakt; der SPD-Ministerpräsident ist Entwicklungspolitischen Themen gegenüber skeptisch. Die für unser Thema aufgeschlossenen und engagierten Leute innerhalb der SPD sind nicht mehr im Landtag. Es gibt einige junge Nachrücker, wie Staatssekretär Dahlemann, zu denen wir derzeit Kontakte aufbauen. Bei der Linken gab es einen hohen Personalwechsel und wir haben erste gute Kontakte, aber die Linke ist als kleine Opposition kaum relevant. Die Grünen sind raus aus dem Landtag.

Unsere vielbeachtete Pressemitteilung zur Wahl ist nachzulesen unter www.eine-welt-mv.de/pressemitteilungen

Trotz dieser ernüchternden ersten Analyse stehen im Koalitionsvertrag der Großen Koalition von SPD und CDU doch mehrere Aspekte, die für unsere Arbeit nicht unwesentlich sind. So soll eine a) Nachhaltigkeitsstrategie für Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet werden; b) das Landesvergabegesetz soll dahingehend novelliert werden, dass soziale Kriterien stärker berücksichtigt werden können und c) sollen die Rahmenpläne – beginnend mit Sachkunde Grundschulen – überarbeitet werden, damit Kernkompetenzen im Sinne von BNE zu berücksichtigen. Wir gehen selbstbewusst davon aus, dass die Berücksichtigung der genannten Punkte im Koalitionsvertrag auch ein Resultat aus unserer Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit ist.

Mittlerweile hat der Landtag beschlossen, dass die Nachhaltigkeitsstrategie unter Federführung des Wirtschaftsministeriums in den drei Handlungsfeldern Wirtschaft, Digitalisierung und ländliche Räume formuliert werden soll. Inwieweit mit dieser Ausgangslage entwicklungspolitische Belange mitgedacht werden, sehen wir sehr skeptisch. Wir hatten uns – unter anderem beim Runden Tisch Entwicklungszusammenarbeit und zusammen mit der Akademie für Nachhaltige Entwicklung (ANE) dafür eingesetzt, dass die Nachhaltigkeitsstrategie bei der Staatskanzlei angesiedelt wird und in einem partizipativen Prozess zusammen mit allen wichtigen Stakeholdern entwickelt wird.

Zusammenarbeit mit der Landespolitik und der Landesverwaltung

Deutlich gestiegen sind die Rückmeldungen von der Landes- und Kommunalpolitik: So erhielten wir mehr als 40 Zu- und Absagen auf die Einladung zur Eröffnung der Entwicklungspolitischen Tage 2016. Auch auf den Promo-Rundbrief, einige Pressemitteilungen und den Newsletter bekamen wir deutlich mehr Rückmeldungen aus dem Bereich Landespolitik und Verwaltung als vor einem Jahr. Trotz des ernüchternden Ergebnisses der Landtagswahl in MV und des Ausscheidens etlicher Parlamentarier sind einzelne Kontakte nicht ganz abgerissen. So hat die ehemalige entwicklungspolitische Sprecherin der SPD mit Unterstützung der Regionalpromotorin Süd eine Veranstaltung der Entwicklungspolitischen Tage in ihrer Gemeinde (Penzlin) organisiert und möchte weiterhin zu Netzwerkveranstaltungen eingeladen werden.

Von der Staatskanzlei werden das Eine-Welt-Landesnetzwerk und Promotor*innen als verlässliche Partner geschätzt. Wir sind Impulsgeber des jährlich tagenden Runden Tisches Entwicklungszusammenarbeit, werden vertrauensvoll in Prozesse eingebunden, erhalten Unterstützung für eigene Vorhaben (Jahrestagung) oder werden über Vorhaben der Staatskanzlei informiert. Die Staatskanzlei hat in diesem Jahr erstmalig proaktiv und nachdrücklich die Weiterfinanzierung des Eine-Welt-Promotor*innenprogramms für die Haushaltsberatungen angemeldet. Beim Runden Tisch EZ 2016 und erneut im Januar 2017 stand das Thema sozialverträgliche Beschaffung auf der Tagesordnung.

In verschiedenen Gremien der Landesregierung werden die Eine-Welt-Promotor*innen als wichtige Partner geschätzt: So beim Runden Tisch Entwicklungszusammenarbeit, der einmal im Jahr von der Staatskanzlei einberufen wird; bei der Landesarbeitsgruppe BNE (LAG BNE), die unter Federführung des Bildungsministeriums regelmäßig stattfindet und mehrere Unterarbeitsgruppen hat sowie in der Zertifizierungskommission der NUN-Zertifizierung, die vom Landwirtschaftsministerium unterstützt wird. In allen drei Gremien wird die Beteiligung des Eine-Welt-Landesnetzwerkes und der Promotor*innen als bereichernd wahrgenommen. Außerdem ist die Präsenz globaler Themen dadurch deutlich gestiegen. Leider ist die Relevanz der genannten Gremien innerhalb der Landespolitik insgesamt doch eher gering einzuschätzen, was auch die Mitarbeiter*innen der Verwaltung beklagen. Aus diesem Grund wurde innerhalb der LAG BNE eine Unterarbeitsgruppe

Politik gebildet, in der die Expertise des Landesnetzwerkes und der Promotor*innen in Sachen Lobbyarbeit genutzt werden soll, beispielsweise bei der Durchführung eines Parlamentarischen Abends.

In der Landesarbeitsgruppe BNE (einem Netzwerk mit ca. 50 Menschen aus Verwaltung, Schule und Zivilgesellschaft) werden Maßnahmen zur Verankerung von BNE in den Rahmenlehrplänen sowie in der Lehrer*innenaus- und -fortbildung entwickelt, BNE-Angebote von außerschulischen Bildungsträgern und Lernorten über den Bildungsatlas mit den Rahmenlehrplänen verknüpft und über eine Praktikumsbörse für Lehramtsstudierende erlebbar gemacht. Das Modellprojekt „Lernen für die Zukunft“ soll Schulen die Entwicklung eines Konzepts für ganzheitliches Lernen bieten. Das weitgefächerte Netzwerk der entwicklungspolitischen Akteure, das durch die Promotor*innen vertreten wird, bereichert die LAG in punkto globale Perspektive, BNE-Fachwissen und Vernetzung. Rückmeldungen belegen außerdem, dass die Präsenz und Fachlichkeit der Promotor*innen darüber hinaus in den Bereichen Moderation, Protokollführung, methodische Vielfalt und der Benennung konkreter Ziele und Arbeitsschritte geschätzt wird, wodurch die Arbeitsstruktur der LAG insgesamt deutlich verbessert werden konnte.

6. Überregionale Zusammenarbeit /Mitarbeit in Gremien

Mitarbeit im Dachverband der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland

Das Landesnetzwerk ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke (agl). Die Koordinatorin Andrea Krönert nahm an vier Bundestreffen der agl teil.

Zusammenarbeit mit wichtigen Geldgebern der Eine-Welt-Arbeit

Das Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V verfügt über zwei Sitze im Vergaberat der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE). Unsere Vertreter*innen im Vergaberat sind Alexis Schwartz (Stellvertreterin Sibylle Gundert-Hock) und Ralf Göttlicher (Stellvertreterin Christine Decker). Alexis Schwartz ist zudem Mitglied im Vorstand des Vergaberates Mecklenburg-Vorpommern sowie im Vorstand der Gesamt-NUE, welche entwicklungspolitische und Umweltprojekte in Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg fördert. Die Fördermittel, die die NUE ausreicht, werden über Lotteriererträge von *Bingo! Die Umweltlotterie* generiert.

Patrice Jaeger ist Stimmrechtsbevollmächtigter für Jessica Weiß im Beirat der Stiftung Nord-Süd-Brücken.

7. Projekte des Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V

Fair-Handels-Beratung M-V

Highlight im Arbeitsalltag der Fair-Handels-Beratung war im letzten Jahr zweifelsohne das Weltladentreffen Ost, das in M-V stattfand. Rund 130 Fair-Handels-Akteure (30 aus M-V) kamen vom 15. bis 17. April 2016 in Alt Schwerin am Plauer See zusammen Fortbildung, Austausch und Vernetzung standen

wie immer im Zentrum des Treffens. Am Freitagabend gab es Eindrücke von der Begegnungsreise zu Fair-Handels-Partner*innen in Südafrika und Swaziland. Der Samstag bot acht Workshops, u.a. zur Kampagne „Mensch. Macht. Handel. Fair!“, zur Transparenz in Mischprodukten und zu Fairer Kleidung. Zudem gab es Gelegenheit sich mit der Rolle von Weltläden als entwicklungspolitische Akteure im Spannungsfeld zwischen Geflüchteten und rechten Parolen auseinanderzusetzen. Nicht zuletzt trugen die schöne Umgebung und der kulturelle Rahmen (Dorftheater Siemitz und Konzert von „Fabula Luna“) zum Erfolg bei.

Auch die Schulweltladen-Akteure (20 Schüler*innen und ihre Lehrer*innen aus Schwerin, Güstrow und zwei Rostocker Schulen) kamen wieder zusammen, um sich auszutauschen, fortzubilden und Motivation für die Arbeit zu tanken. Neben dem Erfahrungsaustausch, von dem v.a. die junge Güstrower Initiative profitierte, konnten die Schüler*innen an 5 Lernstationen erkunden, was den Fairen Handel ausmacht.



Neben diesen Angeboten gab es weitere Seminare u.a. zu den Themen: „Neue Mitarbeiter*innen gewinnen“, „Kundenkommunikation“, „Fairer Handel – zwei Wege“ und „Wirkungen des Fairen Handels“. In der Fairen Woche konnte die Fair-Handels-Beratung zudem noch einmal in Ludwigslust, Güstrow, Schwerin und Rostock Einblicke in den Fairen Handel in Südafrika und Swaziland geben.

Im letzten Jahr feierten die Weltläden Schwerin und Greifswald (beide 25 Jahre) sowie Wolgast (20 Jahre) Jubiläen. Besonders erfreulich ist, dass die Aktionsgruppe Eine Welt Schwerin im November - im Rahmen der Eröffnung der Entwicklungspolitischen Tage - für ihr langjähriges Engagement mit dem 2. Platz des Ökumenischen Eine Welt-Förderpreises M-V ausgezeichnet wurde.

Gemeinsam mit Kollegen Hans-Christoph Bill wurde zudem eine neue Homepage der Weltläden im Norden erstellt: www.weltlaeden-nord.de. Sie informiert nicht nur über die Weltläden und Fair-Handels-Gruppen in den drei Bundesländern sondern stellt auch die Angebote der Fair-Handels-Beratung vor

Auch das Fairtrade-Stadt-Projekt Rostock wird weiter unterstützt, u. a. durch Mitarbeit in der Steuerungsgruppe und Beteiligung am „Fair-Trade-Bereich“ auf der Hanse Sail. Mittlerweile gibt es auch in Greifswald und Wismar (hier soll zudem ein neuer Weltladen entstehen) Interesse an der Fairtrade-Town-Kampagne.



Sozialverträgliche Beschaffung

Die Grundsituation in Bezug auf sozialverträgliche Beschaffung im Land ist nach wie vor dieselbe wie in den vergangenen Jahren. Das Interesse an einem strategischen Einkauf zugunsten verbesserter Arbeitsbedingungen entlang der globalen Wertschöpfungsketten ist gleichbleibend gering. Einmal mehr zeigt sich, dass das Land in einem Teufelskreis feststeckt: Solange es keine gesetzliche Verpflichtung gibt, soziale Kriterien in die öffentliche Vergabe einzubauen, wird dies auch nicht getan. Und solange es keine Leuchtturmprojekte im Land gibt, wird sich auch nichts an der Rechtslage ändern.



Die zentrale Veranstaltung zum Thema sozialverträgliche Beschaffung war 2016 der Bieterdialog für nachhaltige Textilbeschaffung am 19. April 2017 in Schwerin. Hier haben wir – Kolleg*innen aus den fünf norddeutschen Bundesländern – die Basis für einen aktiven Austausch zwischen Beschaffungsstellen, NGOs und Textilunternehmen gelegt. Das Dialogformat wurde sehr positiv aufgenommen, das Eine-Welt-Landesnetzwerk wurde als kompetenter Partner wahrgenommen, der die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Stakeholdern positiv verbessern möchte. Es zeigte sich, dass viele Textilunternehmen inzwischen in der Lage sind, sozialverträglich zu produzieren. Die anwesenden Unternehmensvertreter*innen beklagten sich jedoch darüber, dass zwar einerseits von der Politik gefordert wird, dass sich die Lieferketten verbessern, andererseits kaum Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass diesen Produkten dann im Vergabeverfahren der Vorzug gegeben wird. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch, dass wir mit der IHK zu Schwerin eine neue Kooperationspartnerin gewinnen konnten, mit der wir bisher keinerlei Berührungspunkte hatten.

Dass die politische Ebene bei der Umsetzung höherer Standards im öffentlichen Einkauf wenig ambitioniert ist, zeigt sich weiterhin auch auf Bundesebene. Nicht nur die unambitionierte Adaption der neuen EU-Verordnung, die 2016 am letzten Tag der Umsetzungsfrist – in Bezug auf Lieferketten so schwach wie nur irgend möglich – in nationales Recht überführt wurde, sondern auch der komplett auf Freiwilligkeit setzende Nationale Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte sind mehr als ernüchternd.

Zeitgleich zu der Erkenntnis, dass selbst die tendenziell fortschrittlichen Beschaffer*innen wenig Mut aufbringen, wenigstens bei einfach umzusetzenden sozialverträglichen Einkäufen (z.B. bei Dienstbekleidung) entsprechende Zertifizierungen zu fordern, wuchs im Land Mecklenburg-Vorpommern die Wahrscheinlichkeit, dass es mit der Landtagswahl einen enormen Rechtsruck geben würde. Das führte zu einer Verschiebung der Prioritäten unseres Eine-Welt-Promotors Alexis Schwartz hin zu mehr Vernetzung entwicklungspolitischer Akteure und der (Mit-)Organisation von Veranstaltungen, die Toleranz und Weltoffenheit in Mecklenburg-Vorpommern in der Öffentlichkeit sichtbar machen und fördern. Außerdem brachte er sich punktuell in die Koordination der Entwicklungspolitischen Tage ein, insbesondere bei der Etablierung einer neuen Regionalgruppe in Güstrow, welche sechs Veranstaltungen und eine Fotoausstellung auf die Beine stellte. Diese soll in Kooperation mit der Regionalpromotorin Süd zu einer Regionalgruppe für die Veranstaltungsreihe WeltWechsel erweitert werden, die einen größeren Radius im südlichen Mecklenburg einschließt.

Fairtrade-Stadt Rostock

Die Koordinierungsstelle des Projektes „Fairtrade-Stadt Rostock“, ab 1. Februar 2016 besetzt durch Kathleen Löpke, konnte an die Aktivitäten der Vorjahre anknüpfen und diese fortführen. Die Koordinierungsarbeit bestand vor allem darin, die Steuerungsgruppe zu leiten, neue und alte Akteure der Fairtrade-Stadt einzubinden, zu vernetzen und gemeinsame Veranstaltungen zu organisieren.

Als erste öffentliche Aktion fand am 8. März, dem Weltfrauentag statt, um weltweit auf Arbeitsbedingungen von Frauen und deren Rechte aufmerksam zu machen. Ein Team bestehend aus Schüler*innen des Erasmus-Gymnasiums, Studierenden aus Rostock und der Projektkoordinatorin verteilten fair gehandelte Rosen an Passantinnen im Rostocker Stadtteil Lütten Klein. Das Erasmus-Gymnasium, das im vergangenen Jahr den Titel „Fairtrade-School“ bekam, wirkt mit seiner Projektarbeit seit vielen Jahren in den Stadtteil hinein. Um an dieses Engagement anzuknüpfen, wurden neben dem Verschenken von Rosen auf dem Boulevard, auch Einrichtungen wie das Seniorenzentrum und der Migrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt mit einem Besuch überrascht.



Am 20. Mai, fand zusammen mit dem Weltladen Rostock, eine Straßenaktion für die Kampagne „Mensch.Macht.Handel.Fair“ zur Sammlung von Unterschriften statt. Die Fair-Handels-Akteure forderten in einer bundesweiten Brief-Aktion die Bundeskanzlerin Merkel auf, deutsche Unternehmen zu verpflichten, die Menschenrechte weltweit zu schützen.



Im Rahmen der World Fairtrade-Challenge wurden am 28. Mai die Rostocker Bürger*innen zur großen Fairtrade-Kaffeepause auf dem Neuen Markt eingeladen. Unterstützt wurde die Kaffeepause vom Steigenberger Hotel Sonne, der Großrösterei J.J. Darboven, der Großmarkt Rostock GmbH, Peter Stein (MdB), sowie von Schüler und Schülerinnen der „Fairtrade-Schule“- Erasmusgymnasium und Studierenden der „Fairtrade-Universität“- Rostock. Die lange Kaffeetafel war vor dem Postgebäude aufgebaut und bei schönstem Sonnenschein wurden insgesamt 450 Tassen fairgehandelter Kaffee ausgeschenkt.

Im Rahmen der Kampagne „Make Fruits Fair“, die unter anderem von BanaFair e.V. geführt wird, lud die „Fairtrade-Stadt Rostock“ Xinia Briceño und Eva Carazo aus Costa Rica ein, die über die Folgen des Ananasbaus in ihrer Heimat berichteten. Am 22. und 23. Juni besuchten die Aktivistinnen

Rostock und kamen vor Ort mit den Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen des Ökohaus e.V., der Gesellschaft für Solidarische Entwicklungszusammenarbeit (GSE), der KonGloRI-Initiative und dem Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V ins Gespräch.

Auch 2016 gab es auf der Hanse Sail wieder den „Fairtrade-Bereich“, auf dem die Besucher fair gehandelte Produkte genießen und sich rund um das Thema Fairer Handel informieren konnten. In dem dreiteiligen Kuppelzelt waren das Fairtrade-Café, der Weltladen und die NNN-Kundeninformation untergebracht. Außerdem waren auf dem Gelände die Eiswerkstatt und ein Live-Cooking vertreten und an der Kaimauer lag der Fairtransportsegler „Avontuur“. Das „Fairtrade-Stadt“-Projekt bedruckte Baumwollbeutel mit der Stadtsilhouette und dem Motto „Rostock trägt fair“. Am Sonntagnachmittag fuhr die Merkur II zur „Fairen Kaffeefahrt“ nach Warnemünde aus. Die Fahrgäste konnten an dem Quiz „Fairer Handel am Beispiel des Kaffees“ teilnehmen.

Die bundesweit stattfindende Veranstaltungsreihe „Faire Woche“ wurde von zahlreichen Akteuren der Hansestadt Rostock vom 5. bis 30. September durchgeführt. So zeigte das Kröpeliner Tor Center die Wanderausstellung "Süß & Bitter" zum Thema Schokoladenproduktion, die an zwei Tagen von Multiplikatoren des Ökohaus e.V. inhaltlich begleitet wurde. Über den Fairhandelsimporteur Globo konnten am 15. September die Wollweber von „Hilos y Colores“ aus Peru nach Rostock eingeladen werden. Zu den weiteren Veranstaltungsformaten gehörten Angebote von Restaurants mit Mittagstisch oder Fairem Menü, Einzelhändlern mit Verkostungsaktionen, ein Fair-Handels-Gottesdienst der Heiligen-Geist-Kirche, ein Workshop des Upcycling-Ateliers und ein Südafrika-Vortrag mit Weinverkostung. Die Veranstaltungen wurden mit Programmflyer und Postkarten beworben. Ab dem 20. September waren die CityLight-Plakate mit dem Motto „Ob Villa oder Platte – trinkt Fairen Café Latte!“ zu sehen.

8. Mitglieder im Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V

Gruppen und Vereine

1. Aktionsgruppe Eine Welt e.V. Schwerin
2. Bürgerinitiative Bunt statt braun e.V.
3. Couleurs Afrik – die Farben Afrikas e.V.
4. Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit e.V.
5. Deutsches Rotes Kreuz Soziale Freiwilligendienste Mecklenburg-Vorpommern gGmbH
6. Diên Hồng - Gemeinsam unter einem Dach e.V.
7. Eine Welt Neustrelitz e.V.
8. elements. Bildung und Kultur in der Einen Welt e.V.
9. FABRO - Gemeinsam für Gerechtigkeit
10. FINC-Foundation gGmbH
11. Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern e. V.
12. Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit M-V e.V.
13. Ökumenische Arbeitsstelle Mecklenburg
14. Ökumenische Arbeitsstelle Pommern
15. KonsumGlobalRostockInitiative Rostock
16. Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V.
17. Michael-Succow-Stiftung
18. Mobile Bildung e.V.
19. Nachami e.V.
20. Oikocredit Freundeskreis M-V
21. Ökohaus e.V. Rostock
22. Sense.Lab e.V.
23. Soziale Bildung e.V.
24. TALIDE e.V.
25. Weltblick e.V. Greifswald
26. Weltladen Nueva Esperanza Neubrandenburg

Einzelmitglieder

27. Andrea Kiep
28. Änne Lange
29. Christine Decker
30. Dr. Constanze Berndt
31. Dr. Tanja Flehinghaus-Roux
32. Dr. Sibylle Gundert-Hock
33. Fabian Czerwinski
34. Georg Nikelski
35. Hanna Stackelberg
36. Kerstin Grundmann
37. Rainer Laudan
38. Ralf Göttlicher
39. Ursula Mörchen
40. Ulrike Seemann-Katz

